

### Anwendung: Die Verbreitung von Korruption

Man kann zeigen, dass eine Regierung, die versprochen hat die Korruption zu beseitigen oder zumindest einzudämmen, eine kaum zu bewältigende Aufgabe vor sich hat und nicht nur ihr Versprechen nicht einhalten wird, sondern deshalb auch ihre Wiederwahl riskiert, weil sie in Bezug auf Korruption einem Gefangenen-Dilemma gegenübersteht. Wir gehen davon aus, dass sich korruptes Verhalten bereits in die Regierung eingeschlichen hat (sonst müsste die Regierung nicht versprechen, Korruption zu beseitigen) und greifen zwei Regierungsmitglieder heraus, die sich korrupt oder korrekt verhalten können. Es zeigt sich, dass das korrekte Regierungsmitglied stets schlechter daran ist: Es erntet nicht nur nicht die Erträge der Korruption, sondern muss auch unter dem Ruf der Regierung leiden korrupt zu sein.

Spieler:                    Regierungsmitglieder; ohne Verlust an Allgemeinheit seien die Mitglieder A und B herausgegriffen

Strategien:                *Korruptes Verhalten, korrektes Verhalten* (beide Spieler)

Auszahlungen:             $a > b > c > d > 0$  mit  $2b > a + d$  als fiktive Nutzenwerte für die Spieler

Auszahlungsmatrix:

		B	
		<i>korrektes Verhalten</i>	<i>korruptes Verhalten</i>
A	<i>korrektes Verhalten</i>	$b/b$	$d/a$
	<i>korruptes Verhalten</i>	$a/d$	$c/c$

Das korrekte Regierungsmitglied wird sich in einer zumindest teilweise korrupten Umgebung immer benachteiligt vorkommen müssen und wohl kaum den Nutzen korrekten Verhaltens erkennen können, denn dieser ergibt sich erst langfristig, wenn *alle* sich korrekt verhalten. Insofern steht das Regierungsmitglied mit dem Gefangenen-Dilemma in einer Interaktionsstruktur, die kurzfristige Gewinne befördert, aber den langfristigen Nutzen vernachlässigt. Das erzeugt für das korrekte Regierungsmitglied einen Druck von seinem korrekten Weg abzugehen und sich ebenfalls korrupt zu verhalten. Der Druck wird umso stärker, je mehr Regierungsmitglieder sich bereits korrupt verhalten, so dass es für die letzten Regierungsmitglieder, die noch korrekt sind, fast unausweichlich ist, dass sie auch korrupt werden.

Beginnender Korruption wohnt eine inhärente Dynamik inne sich weiter zu verbreiten. Das lässt sich vergleichen mit der *Tragödie der Allmende*: Die Regierung verfügt anfänglich über die politische Ressource der Rechtschaffenheit und Korrektheit, die aber durch eigensüchtig-korruptes Verhalten von Regierungsmitgliedern zunehmend beeinträchtigt wird – bis sie schließlich durch sich weiter verbreitendes

korruptes Verhalten nach und nach zerstört wird. Auch Bekundungen der Regierung zur Korruptionsbekämpfung ändern nichts an dieser Dynamik, die unvermeidlich zur vollständigen Korrumpierung der Regierung führt und zur Zerstörung der Ressource der Rechtschaffenheit. Versprechungen der Regierung zur Korruptionsbekämpfung ist daher grundsätzlich zu misstrauen.